

## 720 000 Franken Ertragsüberschuss

**Heiden** Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Heiden schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 720 000 Franken ab. Gegenüber dem Voranschlag entspricht dies einer Besserstellung um 723 000 Franken. Der Gemeinderat beantragt, den Überschuss dem Eigenkapital gutzuschreiben, das so neu 4,6 Millionen Franken beträgt.

Gründe für diese Besserstellung sind vor allem die Erträge aus dem Bereich der Erbschafts- und Grundstücksteuern, schreibt die Gemeinde. Bei den Grundstücksgewinn- und den Erbschaftssteuern wurden insgesamt 900 000 Franken mehr eingenommen als im Voranschlag vorgesehen. Dafür wurden bei den natürlichen Personen 194 000 Franken weniger eingenommen als budgetiert. Bei der Quellensteuer wurden 115 000 Franken weniger eingenommen. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung zuhanden des fakultativen Referendums verabschiedet. Die Referendumsfrist läuft vom 6. Mai bis 4. Juni. (gk)

## Nach Kollision ins Spital eingeliefert

**Herisau** Am Mittwochabend, 17.40 Uhr, ist es auf der Degersheimerstrasse zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Velo gekommen. Wie die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden mitteilt, beabsichtigte der Autofahrer nach links abzubiegen. Zum selben Zeitpunkt befuh der Velofahrer die Kreuzung. Es kam zur Kollision, wobei der Velofahrer zu Fall kam. Er wurde vor Ort vom Rettungsdienst betreut und anschliessend ins Spital überführt. (kpar)

## Beim Abbiegen kollidiert

**Grub** Bei einer Kollision am Mittwoch ist Sachschaden in Höhe von mehreren tausend Franken entstanden. Wie die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden mitteilt, beabsichtigte ein Autofahrer kurz vor dem Dorfeingang nach links abzubiegen. Um auszuholen, lenkte er sein Fahrzeug an den rechten Strassenrand. Ein nachfolgender Autofahrer deutete die Situation als ein am Fahrbahnrand stehendes Auto und setzte zum Überholen an, wobei es zur Kollision kam. (kpar)

ANZEIGE

**Auto Baier AG**  
 Top moderne SB Waschanlage  
 Montag bis Samstag 7.00 bis 20.00 Uhr  
 Samstag bis 10.00 Uhr Fr. 3.- günstiger!  
  
 Degersheimerstrasse 78, Herisau  
 Telefon 071 351 44 92  
 www.auto-baier.ch

# Ein Herisauer gehört zu den Besten

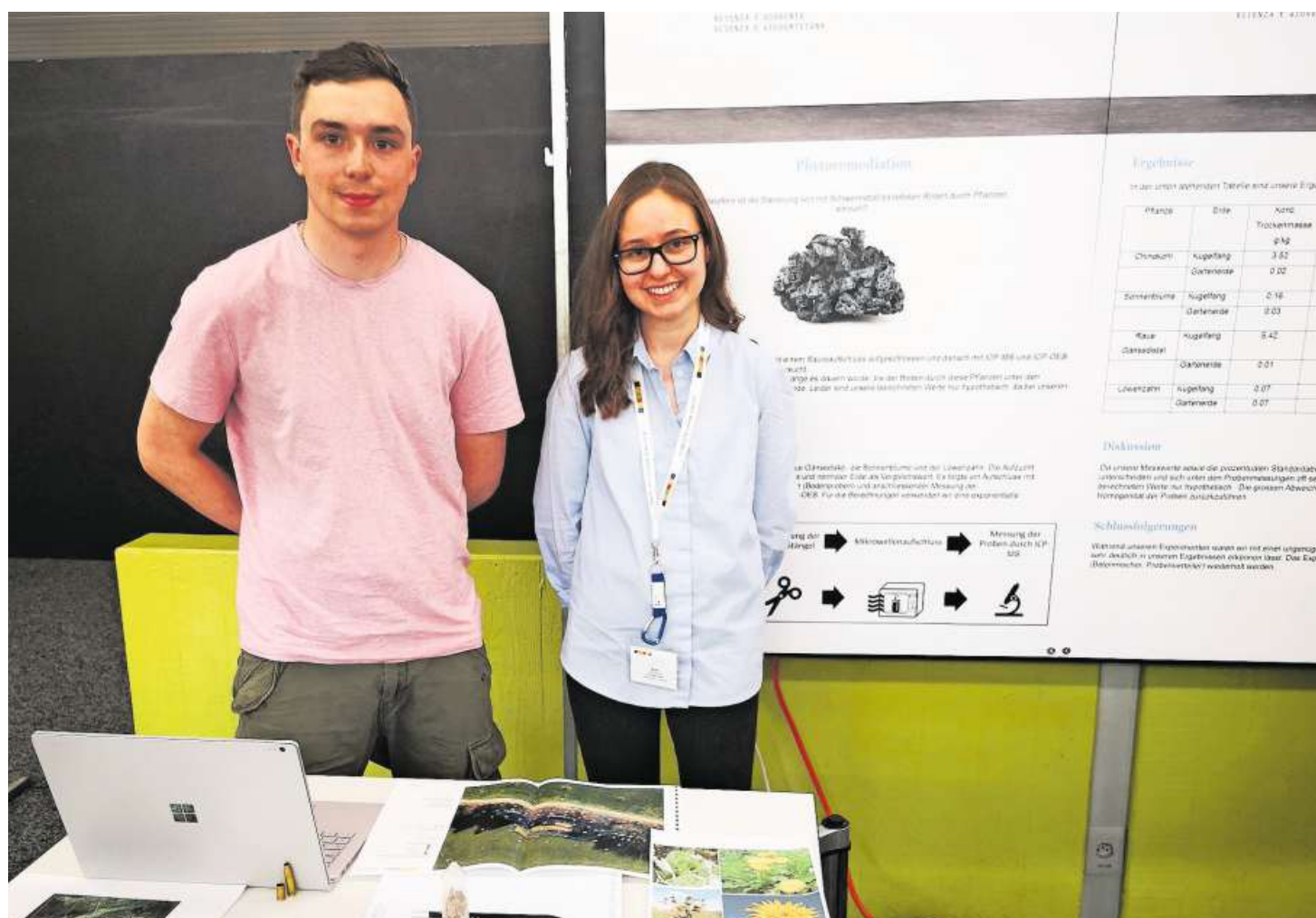
**Wissenschaft** Lukas Widmer aus Herisau hat es ins Finale des nationalen Wettbewerbs der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» geschafft. Die Jury überzeugte er mit einer Arbeit über eine neue Form der Bodensanierung.

**Claudio Weder**  
 claudio.weder@appenzellerzeitung.ch

Die Berufsmaturitätsarbeit von Lukas Widmer beginnt mit einer besorgniserregenden Feststellung. «Es ist erschreckend, wenn man sieht, wie gross die Fläche ist, die der Mensch durch seine Machenschaften mit Chemikalien und Schwermetallen belastet.» Allein in China seien 33 000 Quadratkilometer Boden wegen Schwermetallen für die Landwirtschaft unbrauchbar gemacht worden, dies entspricht ungefähr der Grösse Belgiens. Einer der Lösungsansätze sieht vor, solche Böden mit Hilfe von Pflanzen zu sanieren (siehe Infobox). Diese relativ neue Methode, die im Fachjargon als Phytoremediation bezeichnet wird, hat Lukas Widmer gemeinsam mit Olivia Aerne genauer unter die Lupe genommen. Überzeugen konnte er damit nicht nur seine Lehrer an der Berufsbildungsschule Winterthur, sondern auch die Jury des nationalen Wettbewerbs von «Schweizer Jugend forscht».

### In der Forschung fehlt der Konsens

Die Phytoremediation hat gegenüber herkömmlichen Sanierungsmethoden einen Vorteil: «Sie ist günstiger und umweltfreundlicher», so Widmer. Nur: Die Wissenschaft scheint sich noch nicht ganz einig zu sein, ob diese Methode auch tatsächlich effektiv ist. «Manche Studien sind optimistisch, andere hingegen pessimistisch – Konsens gibt es keinen.» Kurzum entschlossen sich die beiden Lernenden, ihr eigenes Experiment durchzuführen. Dazu nahmen sie Erdproben aus einer Grünfläche, die einem ehemaligen Schützenverein als Kugelfang diente, und bepflanzten diese mit Gänseblättern, Sonnenblume, Löwenzahn und Chinakohl. Als Kontrolle wurden vier weitere Töpfe mit Gartenerde be-



Lukas Widmer aus Herisau und Olivia Aerne aus Rosental (TG) präsentieren ihr Forschungsprojekt in Rapperswil.

Bild: PD

füllt und bepflanzt. Nach neun Wochen wurden Proben für die Messungen entnommen und auf ihren Bleigehalt untersucht. «Wir stellten fest, dass die Gänseblättern und der Chinakohl sehr hohe Bleigehalte aufwiesen.» Die Berechnungen haben des Weiteren ergeben, dass der Chinakohl auf einem Hektar Land in einem Jahr 5,26 Kilogramm, die Gänseblättern aufgrund ihres schnelleren Wachstums sogar 49,1 Kilogramm Blei extrahieren kann. «Einen Boden komplett nur durch den Einsatz von Pflanzen zu sanieren, würde jedoch Tausende von Jahren in Anspruch nehmen», so Widmers Fazit. Aus

### Phytoremediation

Bestimmte Pflanzen wie Gänseblättern, Löwenzahn, Sonnenblume oder Chinakohl sind in der Lage, grosse Mengen an Schwermetallen aus dem Boden aufzunehmen. Diese Eigenschaft macht sich die Phytoremediation (auch Phytosanierung) zunutze. Es handelt sich hierbei um eine relativ neuartige Methode, mit der sich Schadstoffe, die aus der Industrie in die Umwelt gelangen – etwa Blei, Arsen oder Cadmium – aus verunreinigten oder kontaminierten Böden filtern lassen. (wec)

diesem Grund sei die Phytoremediation nur als begleitende Methode zur Sanierung schwermetallbelasteter Böden geeignet.

### Die Wissenschaft als Ziel

Widmers und Aernes Arbeit ist eines von insgesamt 105 schweizerweit eingereichten Projekten, die noch bis morgen Samstag am Finale des nationalen Wettbewerbs von «Schweizer Jugend forscht» an der Hochschule für Technik in Rapperswil präsentiert werden. Die Finalistinnen und Finalisten durchliefen alle ein mehrstufiges Selektionsverfahren. Lediglich rund die Hälfte aller im vergan-

genen Herbst angemeldeten Arbeiten schaffte es an den Workshop im Januar. Dort präsentierten die Jungforschenden der Jury ihre Ergebnisse in Kurzvorträgen.

Lukas Widmer ist gelernter Biologielaborant und absolviert derzeit seinen Militärdienst. Später will er in Basel Zellbiologie und Bioanalytik studieren. Das Forscher-Gen habe der 19-Jährige schon immer in sich gehabt. Und dies, obwohl er nicht in einer akademischen Familie gross geworden ist, sondern auf einem Bauernhof. «Ich bin ein Exot in der Familie», sagt er und lacht. Sein Ziel ist klar: «Ich will Wissenschaftler werden.»

## FDP einstimmig für Steuervorlage

**Delegiertenversammlung** Die Ausserrhoder Freisinnigen fassen deutlich die Ja-Parole zu den beiden eidgenössischen Vorlagen vom 19. Mai. Jeannette Locher-Wehrlin gehört neu der Parteileitung an.

Thomas Schwager stand am Mittwochabend bei der FDP Appenzell Ausserrhoden auf verlorenem Posten. Der Präsident der Grünen des Kantons St. Gallen kämpfte an der FDP-Delegiertenversammlung im Restaurant Bären in Grub für ein Nein zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Diese Vorlage kommt am 19. Mai zur Abstimmung. Damit werde Steuersubstrat vernichtet, sagte Schwager. In der Folge müsse bei der Bildung sowie im Sozial- und Umweltbereich gespart werden.

Die Delegierten folgten jedoch einstimmig den Argumen-

ten von Beat Walti, Fraktionspräsident der FDP Schweiz. Die Schweiz bleibe mit der Reform bei den Unternehmenssteuern wettbewerbsfähig. Zudem helfe die Finanzspritze in die AHV, die Finanzierungslücke zu schliessen, sagte Walti.

Deutlich fiel auch das Verdikt zur zweiten Vorlage aus, welche FDP-Ständerat Andrea Caroni vorstellte. Mit nur zwei Gegenstimmen befürworteten die Delegierten die Verschärfung des Waffenrechts. Falls die Schweiz die Anpassungen nicht übernehme, drohe die Beendigung der Abkommen Schengen und Dublin. Dies hätte unter anderem für

den Tourismus und die Exportwirtschaft negative Folgen. Einen grossen Nutzen bringen die Neuerungen gemäss Caroni aber nicht. Ein Vorteil sei der verbes-



Jeannette Locher-Wehrlin ist Einwohnerrätin in Herisau. Bild: APZ

serte Informationsaustausch. Die Sportschützen müssten dafür etwas mehr Bürokratie in Kauf nehmen, sagte Caroni.

Keinen Anlass zu Diskussionen gaben an der Delegiertenversammlung die statutarischen Geschäfte. Iwan Schnyder und Katrin Alder-Preisig traten aus der Parteileitung zurück. Letztere wird im Juni neue Kantonsratspräsidentin. Ab sofort gehört dafür die Herisauer Einwohnerrätin Jeannette Locher-Wehrlin der Parteileitung an. Die übrigen Mitglieder wurden für die nächsten drei Jahre im Amt bestätigt. Es sind dies Urs Corradini, Annette Joos-Baumberger, Patrick Kessler,

Patrik Louis, Jörg Lutz, Christine Moser, Marcel Walker und Kai Henning Viehweger. Einstimmig wiedergewählt wurde auch FDP-Präsidentin Monika Bodenmann-Odermatt. Von Amtes wegen Teil der Parteileitung sind zudem die Regierungsräte Paul Signer und Dölf Biasotto sowie Ständerat Andrea Caroni. Die FDP-Delegierten nahmen in Grub noch weitere Neuwahlen vor. So amten Oliver Schmid, Salome Bänziger und Philipp Kessler neu als eidgenössische Delegierte.

**Jesko Calderara**  
 jesko.calderara@appenzellerzeitung.ch